

Bedeutsam hierfür war insbesondere, daß

- Dr. Domann als führendes Mitglied der "Initiative" eingetragenes Gemeindemitglied und persönlich eng mit Pfarrer Hilse bekannt ist,
- Pfarrer Hilse seit den Ereignissen um den 17. 1. 1988 seine Kirche für AstA zur Verfügung stellte und "Seelsorge" durchführte,
- in der Bekenntniskirche am 14. 2. 1988 die erste "Kirchenbesetzung" durch AstA stattfand, der fünf weitere folgten,
- die Bekenntniskirche zum "Kommunikationszentrum" der AstA für Berlin und die DDR ausgebaut werden soll und
- Pfarrer Hilse, der sich voll hinter die AstA stellt, als Anlaufpunkt und Informationszentrale für staatliche Maßnahmen, wie Zusammenführungen, Befragungen oder Festnahmen, galt und nach wie vor die Informierung der zentralen Kirchenleitung sichert.

Dieser Personenzusammenschluß, der sich folgezeitlich "Arbeitskreis Gottesdienste für Gerechtigkeit und Frieden" der Bekenntniskirche Berlin-Treptow (AK) nannte, trat seit Juni 1988 wiederholt in der Kirche und teilweise öffentlichkeitswirksam zu verschiedenen Anlässen, Veranstaltungen und politischen Höhepunkten in Erscheinung.

Bei diesen zur Erreichung ihrer Zielstellung ausgerichteten Aktivitäten kam es insbesondere seit der Teilnahme am 6. Evangelischen Kirchentag vom 3. bis 5. 6. 1988 in Görlitz zum Tragen verschiedener Symbole, mit denen auf die ständige Ausreise aus der DDR aufmerksam gemacht und zum Solidaritätsverhalten aufgefordert werden sollte.

Auf diese einzelnen geplanten und zum Teil versuchten Aktionen wird unter Punkt 3. näher eingegangen.

Zur Charakterisierung des AK befindet sich ein als Analyse bzw. erste Bestandsaufnahme bezeichnetes Positionspapier des